

ChatGPT: ein Deus ex Machina?

Eine Glosse von Kurt E. Becker

Willkommen, Kollege, in unserer Mitte. Den Gruß entrichte ich nur halbherzig. Dessen bin ich mir bewusst. Die Halbherzigkeit hängt einfach damit zusammen, dass ich Dich noch nicht recht kenne, noch nicht weiß, wie ich Dich einordnen muss. Und wie ich mit Dir umgehen kann. Auf jeden Fall bist du eine Herausforderung. Für mich. Die Gesellschaft. Die Spezies. Die mensch(heit)liche Zukunft.

Für mich zumindest öffnest Du Türen, von denen ich bisher nicht wusste, dass es sie überhaupt gibt. Hinter diesen Türen ein Zauberreich. Dessen Grenze? Unbekannt. Wer die Schwelle zu diesem Reich überschritten hat, befindet sich in einer neuen Welt. Nolens volens. Chancen und Risiken? Wen kümmert's? Oder hatte Columbus etwa nach den Chancen und Risiken gefragt, als er nach Indien aufbrach und in Amerika anlandete?

Die Nomenklatur Deiner Welt verdichtet sich in einem magisch mystischen Akronym: KI. KI! Ein Kürzel für eine Terra incognita welt-, wissenschafts- und kulturhistorischer Dimensionen. Für die Europäer tatsächlich vergleichbar mit der Entdeckung Amerikas. Aber nur auf den ersten Blick. Schon der zweite weitet die Horizonte in bisher noch nie gekannter Art und Weise. Du bist in ganz anderen Sphären unterwegs. Was ist dagegen schon die Entdeckung eines neuen Kontinents auf unserer alten Erde? Du öffnest uns stattdessen ferne Welten neuer Intelligenz. Bist Faust, Mephisto und Wagner. Letzterer immerhin der erste Schöpfer eines künstlichen Menschen. Des Homunculus. Müssen wir Dich so denken? Vielleicht als zukünftigen Deus ex Machina? Als Erlöser aus den Wirrnissen unserer chaotischen Gegenwart? Oder bist Du des Teufels? Und führst uns ohne Umwege direkt ins endzeitliche Verderben?

Im Augenblick „chatte“ ich noch sehr umgänglich mit Dir. Besser: Du mit mir. Du bist ausgesucht höflich. Von bestem Benehmen. Wohl erzogen. Verweist immer auf Deine Grenzen, die sich mit jeder meiner Fragen verschieben. Deine Transformationsfähigkeit scheint dabei genauso unbegrenzt wie Deine Wissbegier. Ein Ende Deiner Entwicklung nicht absehbar. Noch meine ich, Dich für meine Zwecke nutzen, Dich „beherrschen“ zu können? Wie lange noch?